

# Wie soll sich Worfelden entwickeln?

Entwicklungsstrategie für Ortsteil erarbeitet / Verbesserung der Verkehrssituation für viele oben auf der Liste

20.06.2023

Von Jörg Monzheimer

**WORFELDEN.** Der 1977 nach Büttelborn eingemeindete Ortsteil Worfelden verfügt über eine Fläche von 9,6 Hektar, zählt rund 4800 Einwohner (bei einem Ausländeranteil von 17,5 Prozent) und bietet mit einem Discounter, einem Bäcker, dem Verkaufsautomaten einer Büttelborner Metzgerei, Hofläden und einer Selbstbedienungsfiliale regionaler Banken auch Möglichkeiten der Nahversorgung. Es gibt eine Grundschule, die von knapp 200 Kindern besucht wird, drei Kindertagesstätten (eine vierte soll im nächsten Jahr in einem ehemaligen Supermarkt eröffnen) und ein großes Seniorenheim, dazu Allgemeinmediziner, Zahnarzt und Apotheke. Mit dem Bus ist man in 20 bis 30 Minuten in Groß-Gerau, die nächste Bahnhaltestelle befindet sich etwa drei Kilometer entfernt in Klein-Gerau.

Wie aber soll sich Worfelden in den nächsten Jahren entwickeln, welche Wünsche haben die Einwohner des im Jahr 2021 ins Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ aufgenommen Ortsteils? Um das herauszufinden, gab es mehrere Workshops (mit Politik, Vereinen, Einwohnern), bei denen mit der Strategie „Worfelden 2030+“ ein Entwicklungsrahmen erarbeitet wurde. Wie Felix Assmann von der NH Pro-



Eine Aufwertung des Platzes vor dem Worfelder Bürgerhaus steht bei vielen Einwohnern auf dem Wunschzettel.

Archivfoto: Marc Schüler

jektstadt erläutert, wurden dabei bei Veranstaltungen in Präsenz, aber auch durch eine Digitalumfrage 140 Personen erreicht, die fast 1100 Vorschläge unterbreitet haben.

Ermittelt wurden zehn Punkte, die für die Bevölkerung von zentraler Bedeutung sind. Ganz oben steht die Verbesserung der Verkehrssituation, gefolgt von dem Wunsch nach mehr Grün in und um Worfelden sowie einer besseren In-

standhaltung und mehr Barrierefreiheit der Fußwege. Gefordert werden auch bessere Angebote für Jugendliche (Jugendzentrum), ein Café in Worfelden und die Aufwertung des alten Schulhofs. Auch Ausbau und Verbesserung der Radwege, mehr Einkaufsmöglichkeiten und Gewerbe, mehr und bessere Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie eine veränderte Straßenverkehrsführung wurden ebenfalls genannt.

Für den öffentlichen Raum äußerten die Teilnehmer den Wunsch nach mehr Sauberkeit und einem gepflegteren Ortsbild, eher kritisch wird die zunehmende Verdichtung im Ortskern gesehen. Treffpunkte für alle Altersgruppen stehen ebenfalls auf der Liste, ganz konkret wurde die Schaffung einer klar erkennbaren und verkehrsberuhigten Ortsmitte angeregt, zum Beispiel als eine Art Marktplatz. Handlungsbedarf wird auch bei Spiel- und Sport-

plätzen gesehen. Geht es um konkrete Orte, liegt die Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf dem alten Schulhof mit Abstand vorn.

Auch Heistgraben und Bürgerhaus spielen eine zentrale Rolle. Beim Thema Begrünung und Nachhaltigkeit wird vor allem auf zusätzliche Begrünung im Ort abgezielt, beim Thema Verkehr stehen eine bessere Anbindung an den ÖPNV und eine dichtere Taktung ganz weit oben. Die Verkehrsführung im Ort beschäftigt ebenfalls viele Einwohner.

Die Ideensammlung mündete in 23 Einzelmaßnahmen, darunter größere Projekte wie die Neugestaltung des Vorplatzes am Bürgerhaus und des alten Schulhofs (jeweils 500.000 Euro), aber auch kleinere wie die Organisation von Müllsammelaktionen (500 Euro) oder das Schaffen eines Netzwerks zur Umsetzung von Klimaschutzprojekten (10.000 Euro).

Wollte man alles umsetzen, würden dafür rund zwei Millionen Euro benötigt, was die Fördersumme von 250.000 Euro deutlich übersteigt. Verabschiedet wurde das Konzept noch nicht, weil Bürgermeister Marcus Merkel (SPD) die Vorlage zu Beginn der jüngsten Gemeindevertreterversammlung zurückzog. Er begründete diesen Schritt damit, den Fraktionen noch Gelegenheit geben zu wollen, Stellungnahmen abzugeben.